

Informationen zur Asylbewerberunterbringung in Bergatreute

Wie bereits im Mitteilungsblatt Nr. 35/2014 berichtet, werden bald in Bergatreute Asylbewerber eintreffen. Der Landkreis trifft derzeit die nötigen Vorkehrungen, um ein Wohnheim für Asylbewerber in Oberstocken zu errichten. Das Wohnheim soll ab dem 22.09.2014 bezugsfertig sein.

In einer Informationsveranstaltung letzte Woche wurden die Anwohner von Oberstocken über den derzeitigen Stand informiert. Herr Immeke, Leiter des Kreissozialamtes, berichtete, dass im Jahre 2012 rund 64.500 Asylanträge in Deutschland gestellt wurden. Im Jahre 2013 stieg diese Zahl auf 127.000 Anträge. Im laufenden Jahr wurden von Januar bis Juni bereits 97.000 Anträge gestellt. Die Prognose für dieses Jahr geht von 200.000 bis 240.000 Menschen aus.

Herr Immeke erläuterte den Anwesenden, dass Baden-Württemberg rund 13% davon übernehmen muss, was rund 26.000 bis 31.000 Personen im Jahr bedeutet. Die Hauptherkunftsländer sind Syrien, Eritrea, Serbien, Albanien, Afghanistan, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Somalia, Russische Föderation (Tschetschenien, Georgien) und Irak. Fast 20% kommen aus den Westbalkanländern.

Herr Immeke erklärte, dass die Landeserstaufnamestelle (LEA) in Karlsruhe, nach der Registrierung, ärztlichen Untersuchung und Antragstellung die Menschen dann auf die Landkreise verteilt. Die Verteilung würde dabei nach einem festgelegten Schlüssel auf die Stadt- und Landkreise erfolgen. Der Landkreis Ravensburg muss 2,66% aufnehmen, dies entspricht für dieses Jahr 690 bis 830 Menschen. Dies sind durchschnittlich 58 bis 70 Personen pro Monat.

Seit 01.01.2014 bis zum 31.08.2014 wurden im Landkreis rund 430 Personen aufgenommen. Herr Immeke berichtete von den großen Schwierigkeiten die der Landkreis bei der Unterbringung hat. Er führte aus, dass in der Landwirtschaftsschule in Leutkirch diese Woche vorübergehend 30 Personen notdürftig untergebracht worden seien. Die Menschen werden dort in zwei Klassenzimmern untergebracht. Die Essensversorgung erfolgt über die Großküche des Krankenhauses in Weingarten. Duschmöglichkeiten wurden über einen separaten Duschcontainer, der auf dem Gelände aufgestellt wurde, geschaffen.

Im August seien dem Landkreis 124 Personen zugewiesen worden. Für September 2014 seien 85 Personen angekündigt worden. Durch die Schaffung der neuen Unterbringungsmöglichkeiten geht der Landkreis davon aus, dass für das Jahr 2014 er die Aufnahmequote erfüllt hat. Da kein Ende der Flüchtlingsströme in Sicht ist, ist der Landkreis nach wie vor weiter auf der Suche nach Unterbringungsplätzen für das Jahr 2015.

Von den Anwohnern wurden verschiedene Fragen gestellt. Nachgefragt wurde, warum der Standort neben dem Friedhof vom Landkreis nicht dem Standort vorgezogen wurde. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass man mit der

Standortwahl Oberstocken die Asylsuchenden ausgrenze, da der Weg bis zur Ortsmitte sehr weit wäre. Es wurden verschiedene Ängste und Sorgen geschildert.

Herr Immeke führt hierzu aus, dass in Oberstocken die Erschließung leichter möglich gewesen sei als beim Standort Friedhof. Hier seien bereits alle Leitungen vorhanden und leicht anschließbar gewesen. Er verwies nochmals auf die große Not, in der der Landkreis stecke.

Das Ehepaar Bamann aus Bad Waldsee berichtet aus seiner Praxis der Betreuung von Asylbewerbern. Als Vertreter des Arbeitskreises für Menschenrechte konnten sie auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen. Auch boten sie bei der Gründung eines Betreuerkreises ihre Mithilfe an.

Auf Nachfrage erklärte Herr Immeke, dass für den Standort Bergatreute rund acht Stunden pro Woche eine Betreuung vom Landratsamt vor Ort vorgesehen sei.

Bürgermeister Schäfer erklärte, dass es wichtig sei die Ängste und Sorgen der Anlieger aufzunehmen. Ein wichtiger Punkt werde sein, dass die Leute vor Ort gut betreut werden. Hierzu muss sich die Gemeinde, wie auch freiwillige Helfer engagieren. Denkbar wäre hier auch eine Unterstützung durch die Vereine.

Spürbar war an diesem Abend, dass durch die Berichte des Ehepaars Bamann und dem informativen Vortrag von Herrn Immeke einige Ängste und Zweifel bei den Anwohnern beseitigt oder abgemildert werden konnten.

Allen Anliegern danke ich nochmals sehr herzlich für die offene und sachliche Diskussion an diesem Abend.

Erfreulicherweise haben sich durch den Aufruf im vorletzten Mitteilungsblatt zur Gründung eines Helferkreises einige Leute im Rathaus gemeldet und haben ihre Mithilfe angeboten. Wer mithelfen will ist hierzu gerne eingeladen. Des Weiteren suchen wir noch Fahrräder. Bitte auf dem Rathaus melden.

Gez.
Helmfried Schäfer
Bürgermeister